

beiterräte; Abschaffung aller Standesunterschiede; völlige rechtliche und soziale Gleichstellung der Geschlechter; Verkürzung der Arbeitszeit zur Steigerung der Arbeitslosigkeit; sechsständiger Höchstarbeitstag. / Unsere letzten wirtschaftlichen Forderungen sind: Konfiskation aller dynastischen Vermögen für die Allgemeinheit; Annullierung aller Staats- und anderer öffentlichen Schulden; Enteignung des Grund und Bodens aller landwirtschaftlichen Groß- und Mittelbetriebe; Bildung sozialistischer landwirtschaftlicher Genossenschaften; Enteignung aller Banken, Bergwerke, Hütten sowie aller Großbetriebe in Industrie und Handel; Konfiskation aller Vermögen von einer bestimmten Höhe an; Uebernahme des gesamten öffentlichen Verkehrswesens durch die Räterepublik; Wahl von Betriebsräten in allen Betrieben, die die Arbeitsverhältnisse zu regeln, die Produktion zu kontrollieren

sichert, nicht vernachlässigt werden. Wir anerkennen das Privateigentum. Es muß das Ziel einer vernünftigen Wirtschaftspolitik sein, die Zahl der Eigentümer ständig zu vermehren. Die Funktion der freien Unternehmertätigkeit und der persönlichen Erwerbslust ist unersetzlich. Gleich bedeutsam ist die Hebung der Arbeitsfreudigkeit und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer. Darum muß den Arbeitern die Mitverwaltung der Betriebe gesichert, es muß eine Ertragsbeteiligung ermöglicht werden. Sozialpolitik soll dem Schutz und der Förderung der Berufsstände dienen. Wir fordern eine gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten, eine tatkräftige Unterstützung der wirtschaftlich Schwachen. / Unter Wahrung der verfassungsmäßigen Gewissensfreiheit fordern wir eine freie Auswirkung der religiösen Lebenskräfte. Den kirchlichen Gemeinschaften muß Freiheit und Un-

treten wir den organischen Staatsgedanken. Der aus allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahlen beider Geschlechter hervorgehenden Volksvertretung gebührt entscheidende Einwirkung bei der Gesetzgebung und wirksame Aufsicht über Politik und Verwaltung. / Wir erstreben die allgemeine gleiche Wehrpflicht und wollen die Erinnerung alles dessen lebendig erhalten, was unser Volk in Krieg und Frieden an äußerem Aufstieg und erzieherischen Werten dem Volksbeere und seinen Führern zu verdanken gehabt hat. Der Schutz unserer heimatlichen Küsten und der politisch-wirtschaftlichen Stellung des Reiches bedingt die Wiedererhebung einer deutschen Flotte. / Jede lebensfähige Volkswirtschaft baut sich auf dem Privateigentum unter Eigenwirtschaft auf. Wir fordern eine soziale Schutzgesetzgebung, ein zeitgemäßes Angestellten- und Arbeiterrecht. Den

gesellschaft. Die Umwälzung kann nicht durch eine Behörde oder ein Parlament dekretiert werden, sie kann nur von der Volksmasse selbst in Angriff genommen und durchgeführt werden. / Nur durch zähen, unermüdlichen Kampf der Arbeitermasse in ihrer ganzen Breite kann die Sozialisierung der Gesellschaft verwirklicht werden. Die Befreiung der Arbeiterklasse muß das Werk der Arbeiterklasse selbst sein. / Das Mittel zur Erreichung dieses Zieles ist die Diktatur des Proletariats. / Um dem Proletariat die Erfüllung seiner Aufgaben zu ermöglichen, fordern wir: die Entwaffnung der Träger der polizeilichen und militärischen Gewalt und die Bildung einer Arbeitermiliz; die Wahl von Arbeiterräten über ganz Deutschland durch die gesamte erwachsene Arbeiterschaft beider Geschlechter und die Beseitigung aller Parlamente und Gemeinderäte und Uebernahme ihrer Funktionen durch die Ar-

höchste Ideal der Weltpolitik. / Wir bekennen uns zum deutschen Volksstaat. Im Rahmen der Reichseinheit muß das Eigenleben der Länder erhalten bleiben. Eine starke Zentralgewalt sichert den Stämmen und Ländern Bestand und Lebensentfaltung. Ein zentralistischer Staatsaufbau entspricht nicht dem deutschen Volkscharakter. / Wir lehnen den Klassenkampf um die Klassenherrschaft ab und glauben an die Solidarität aller Schichten und Berufsstände. Das Endziel der Wirtschaft ist der Mensch und seine höhere Lebensaufgabe. Menschenwürde und sittlicher Charakter der Arbeit dürfen niemals den rein wirtschaftlichen Zwecken geopfert werden. Den politischen, sozialen und kulturellen Gefahren einer Uebermacht des Kapitals ist vorzubeugen. Das Ziel der Wirtschaft ist die Steigerung der Gütererzeugung. Dabei darf aber eine gerechte Güterverteilung, die auch die Teilnahme an den Kulturwerten

Die Freiheit des deutschen Volkes von fremder Zwangsherrschaft ist die Voraussetzung der nationalen Wiedergeburt. Darum erstreben wir die Aenderung des Versailler Vertrages, die Wiederherstellung der deutschen Einheit und den Wiedererwerb der für unsere wirtschaftliche Entwicklung notwendigen Kolonien. Wir fordern eine starke und stetige, nur durch deutsche Gesichtspunkte bestimmte auswärtige Politik, eine würdige, feste und geschickte Vertretung der deutschen Interessen und die Nutzbarmachung unserer wirtschaftlichen Kraft für die außenpolitischen Ziele Deutschlands. / Die monarchische Staatsform entspricht der Eigenart und geschichtlichen Entwicklung Deutschlands. Für das Reich erstreben wir die Erneuerung des von den Hohenzollern aufgerichteten deutschen Kaisertums. / Auf dem Boden der verfassungsmäßigen Fortbildung unserer politischen Zustände ver-

kann allen Arbeitern Brot verschaffen, kann der gegenseitigen Zerfleischung der Völker ein Ende machen, kann der geschundenen Menschheit Frieden, Freiheit, wahre Kultur bringen. / An Stelle der Lohnarbeit und der Klassenherrschaft soll die genossenschaftliche Arbeit treten. Die Arbeitsmittel müssen aufhören, das Monopol einer Klasse zu sein, sie müssen Gemeingut aller werden. Keine Ausbeuter und Ausgebeutete mehr! Regelung der Produktion und Verteilung der Produkte im Interesse der Allgemeinheit. / Sozialismus ist der einzige Rettungsanker der Menschheit. / Die Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist die gewaltigste Aufgabe, die je einer Klasse und einer Revolution der Weltgeschichte zugefallen ist. / Diese Aufgabe erfordert einen vollständigen Umbau des Staates und eine vollständige Umwälzung in den wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen der Ge-

Als christliche Volkspartei haben wir das Ziel der deutschen Volksgemeinschaft. Wir wollen die Verwirklichung der christlichen Grundsätze in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. / Wir sind eine Verfassungspartei. Wir betrachten die Geschlossenheit der deutschen Stämme nach außen und Machtentfaltung im Innern als Grundlage der Weltgeltung Deutschlands. Das Verlangen nach Selbstbestimmung und Selbstbehauptung soll nicht von eigensüchtigen Machtgedanken, sondern von der sittlichen Idee des Rechts geleitet sein. Grundlage unseres Programms für die Ausgestaltung des Staates ist die christliche Staatsauffassung. Wir lehnen jeden gewaltsamen Umsturz ab. Wir verwerfen die Staatsallmacht. Wir bekämpfen die Verneinung und Auflösung des Staatsgedankens. Jedoch findet die Staatsgewalt ihre Grenzen im natürlichen Recht und im göttlichen Gesetz. / Die wahre christliche Völkergemeinschaft ist das

abhängigkeit und die Wahrung ihres Einflusses auf das Volksleben gesichert sein. Wir wünschen ein Zusammenwirken von Staat und Kirche ohne Verletzung der beiderseitigen Selbständigkeit. Die Volks-sittlichkeit ist die Quelle der Volksgesundheit und der Nährboden aller kulturgestaltenden Kräfte. Die Gesunderhaltung der Familie muß gefordert werden als die Förderung der Keimzelle der menschlichen Gemeinschaft. / Wir erkennen den Anteil des Staates an der Jugenderziehung an; wir lehnen aber das staatliche Schulmonopol ab und halten fest an dem Recht der Kirche auf die religiös-sittliche Erziehung der Jugend. Das natürliche Recht der Eltern auf die Erziehung der Kinder muß gesichert sein. Die einzig mögliche Schulart zur Durchführung dieser Grundsätze ist die Bekenntnisschule. (Richtlinien der deutschen Zentrumsparlei, beschlossen Januar 1922.)